

ZUCCARO

Ein konfigurierbares kunsthistorisches Informationssystem

Wissen entsteht durch Vernetzung von Informationen. Das trifft auch auf die Geisteswissenschaften zu, insbesondere auf die historische Forschung. Erst wenn Monumente, Quellen und Personen zu geschichtlichen Ereignissen in Beziehung gesetzt werden, entsteht historisches Wissen.

Gemälde, Skulpturen und Bauwerke der Vergangenheit werden erst verständlich, wenn sie in Netzwerke des Wissens eingebunden und mit dem historischen Kontext verknüpft sind. Traditionelle geisteswissenschaftliche Datenbanksysteme könnten solche Netzwerke abbilden, strukturieren aber in der Regel nur einzelne Materialgruppen nach wenigen Fragestellungen.

Das von der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte) entwickelte Projekt ZUCCARO besteht in der Implementation eines solchen Netzwerks. Angeregt durch das CIDOC Content Reference Model (<http://cidoc.ics.forth.gr/>) entsteht eine Datenbank, die das historische Wissen in Ereignisse zerlegt und mit ihrer Hilfe die Daten zu Gegenständen und Personen miteinander vernetzt. Auf diese Weise können bekannte historische Informationen im Netzwerk aus neuen Perspektiven gesehen werden. So entstehen neue wissenschaftliche Fragestellungen und Abfrageergebnisse.

Internet: <http://zuccaro.biblhertz.it/dokumentation/zuccaro/>

